

LAUSITZER RUNDSCHAU

Lübben 26. Juni 2013, 02:57 Uhr

Mit brennender Leidenschaft zum Sieg

Erste RUNDSCHAU-Sommertour führte zum Landgut Pretschchen / Mittwoch Entscheidung beim Bundeswettbewerb

PRETSCHEN Pretschchen – ein Spreewalddorf mit einer 1000-jährigen Geschichte, eingebettet zwischen Wein- und Mühlberg, durchzogen von der Pretschener Spree. Die RUNDSCHAU hat zur ersten Sommertour in das heutige Landgut geladen. Eine Gruppe neugieriger Besucher ließ sich von Günter Thiele durch die Ortshistorie führen.



Günter Thiele (2.v.l.) erzählt den Besuchern der RUNDSCHAU-Sommertour aus der Chronik des einstigen Rittergutes Pretschchen.
Foto: R. Hofmann

Der Ort zählt zu den ältesten Dörfern der Niederlausitz. Kaiser Heinrich II. schenkte im Jahre 1004 dem Kloster Nienburg an der Saale ein Gebiet, zu dem auch Pretschchen gehörte. Ein Gebiet mit Kiefernwäldern, Auwiesen und Endmoränen. Wasserarme durchziehen die Gegend. Man glaubt kaum, dass sich hier bis heute 18 Unternehmen angesiedelt haben. "Mehr als 100 Arbeitskräfte arbeiten in Pretschchen", berichtet Günter Thiele, Moderator des Pretschener Wirtschaftsstmmtisches.

Thiele beginnt die Sommertour vor einer Ortstafel am Hofladen des Landgutes. Kängurus aus Stroh lunschen herüber und machen Lust auf die Aquamediale, die noch bis September im Gebiet zwischen Lübben, Unterspreewald, Märkischer Heide und Schwielochsee stattfindet. "Wir hatten zwar schon immer Kultur im Ort, aber keine Kunst", erklärt Thiele. Das änderte sich, als 15 kroatische und ungarische Künstler im März im Kuhstall des Pretschener Landgutes begannen, aus Strohballen australische Leitmotive zu basteln, um an den

Australienforscher Ludwig Leichhardt zu erinnern und die Kunstaustellung vorzubereiten.

Gabriele und Peter Kießling sind aus Zwickau angereist. "Für uns ist es hochinteressant zu sehen, was vor allem kleine Dörfer leisten können", meint Peter Kießling. "So etwas wie die Kängurus aus Stroh habe ich noch nie gesehen", ist auch Gabriele Kießling fasziniert. Beide wollen in dieser Woche an jeder Sommertour teilnehmen. Mittwoch geht's in die Sellendorfer Landgut-Brennerei, Donnerstag nach Boblitz zu Spreewald-Rabe.

Seit 1999 ist das Landgut Pretschchen der einzige Biobauernhof der Region im Demeteranbauverband. Thiele führt die Gruppe nach dem Abstecher in den Kuhstall in die 1848 erbaute Brennerei, die heute als technisches Denkmal gilt. "Sie verfügt sogar noch über die ursprüngliche Dampfmaschine", erläutert Thiele. In der Brennerei ist bis 2001 Roggen zu Rohspiritus destilliert worden. "Eine Kostprobe gefällig?", fragt der Moderator in die Runde und verweist auf einen Chicorée-Wurzelbrand. Das Pretschener Landgut ist bundesweit der größte Chicorée-Produzent im Demeterbereich.

Heidmarie Weber vom Kirchen- und Seniorenbeirat des Ortes informiert die Besucher inzwischen über die Dorfkirche. "Sie wurde 1893 als Ziegelbau errichtet. Markant sind die Buntglasfenster aus der Bauzeit und die Orgel", so die Pretschenerin.

Zum Abschluss der Tour wird es kulinarisch. Im Hofladen des Landgutes gibt es Milch aus eigener Milchkuhhaltung. Doris und Joachim Strasen aus Lübben stärken sich mit ihren Enkeln nach einer für sie "sehr informativen Führung." Laut Joachim Strasen sind seine Enkelkinder besonders an Heimatkunde interessiert, "bei mir kommt darüber hinaus noch Lokalpatriotismus hinzu", nennt er den Grund für die Fahrt nach Pretschchen.

Derweil fiebern Pretschchens Einheimische einer großen Entscheidung entgegen. Am späten Mittwochnachmittag werden die Sieger im Rahmen des Bundeswettbewerbs "Unser Dorf hat Zukunft" bekanntgegeben. "Pretschchen bekommt eine Medaille", meint die Einheimische Dagmar Schlickeisen. Für Günter Thiele spielen die genauen Platzierungen der 24 im Wettbewerb verbliebenen Dörfer keine so wichtige Rolle. "Wir Pretschener haben uns am Samstag gegenüber der Kommission so präsentiert, wie wir sind: traditionsbewusst, ökonomisch und mit hohem Gemeinschaftssinn."

Rüdiger Hofmann

Jüngste Kommentare

Feiern Sie mit uns und den neuen Mercedes Modellen, 60 Jahre Autohaus Cottbus.

Der neue Citan

Die neue A-Klasse